

Gruppe Nordlichter

Gruppe_Nordlichter@gmx.de

Dr. Martin Schairer
Bürgermeister
Referat Recht, Sicherheit und Ordnung
Rathaus, Marktplatz 1
70173 Stuttgart

Einschreiben/Rückschein

Stuttgart, 25. Juli 2015

Auch Zulieferung von Baumaterial für den Bau von S 21 muss endlich über die Baulogistikstraße erfolgen

Sehr geehrter Herr Schairer, sehr geehrte Frau Koller,

die Baulogistikstraße zum Bau von Stuttgart 21 ist seit Mitte Mai 2015 endlich durchgehend befahrbar. Dennoch fahren bis heute immer noch LKWs mit Tunnelaushub. Die Baustellenzulieferung erfolgt nach wie vor über öffentliche Straßen. Vor allem die Fahrmischer mit Beton fahren häufig im Zehn-Minuten-Takt immer noch tagtäglich mitten durch das Nordbahnhofviertel zur C2-Fläche und zurück – auch nachts und am Wochenende. Obwohl Sie uns nach unserer letzten Beschwerde zugesichert hatten, dass die Polizei hier Kontrollen durchführen werde, kommt es zudem immer wieder vor, dass die LKWs als Abkürzung auch Straßen nutzen, in denen sogar LKW-Durchfahrtsverbot herrscht – wie etwa die Eckartstraße und die Rümelinstraße.

Damit verstößt die Bahn mal wieder ganz massiv gegen die Vorgaben aus der Planfeststellung. Denn diese schreibt an zahlreichen Stellen deutlich vor, dass sowohl der Transport von Ausbruchmaterial als auch von Baumaterial über die Baulogistikstraßen erfolgen muss.

Allein in Anlage 13, Erläuterungsbericht 1 zum PFA 1.1, steht dazu auf Seite 11 zum Ort beton: "*Der Transport des Betons zum Einbauort erfolgt über die Baustraßen.*" Auch die Anlieferung beispielsweise von Zuschlagstoffen für Ort beton erfolgt nach der Anlage 13 Seite 11 f, abgesehen von Zement, über die Schiene und nicht über öffentliche Straßen. Und was Spritzbeton betrifft, dürfen demnach lediglich Silofahrzeuge mit Mischgut über öffentliche Straßen fahren, keine Fahrmischer!

Der Planfeststellungsbeschluss zum PFA 1.5 führt sogar als Grund dafür, dass der Tunnelaushub nicht schon am Hauptbahnhof, sondern erst am Nordbahnhof auf die Schiene verladen wird, an, dass das Baumaterial ansonsten ja über die öffentlichen Straßen erfolgen müsste. So heißt es da auf S. 255:

"Ein Massenabtransport bereits ab dem Stuttgarter Hauptbahnhof auf der Schiene (...) wie von einzelnen Einwendern gefordert (...) ist insbesondere aus folgenden Gründen nicht möglich: (...) Bei einem Schienentransport der Aushubmassen zum Nordbahnhof müsste der Transport des Baumaterials vom Nordbahnhof zu den

Baustellen in der Innenstadt über das öffentliche Straßennetz erfolgen und würde dieses - zusätzlich zu den Baustellen selbst - noch weiter belasten."

In den Beschlüssen zum PFA 1.1 und zum PFA 1.5 und ihren Anlagen gibt es noch viele weitere Abschnitte zu diesem Thema, die wir Ihnen auf Wunsch gerne zukommen lassen.

Dennoch nimmt die Bahn diese klaren Vorgaben der Planfeststellung augenscheinlich, wie so häufig, überhaupt nicht ernst, sondern sieht sich mit ihrem Vorgehen sogar im Recht. So erklärte zum Beispiel Peter Breuer, Mitarbeiter der Baulogistik, gegenüber betroffenen Anwohnern bei einer Baustraßenführungen unlängst laut einem Artikel der Stuttgarter Zeitung, dass Lastwagen, die Baumaterial anliefern, öffentliche Straßen befahren dürften (siehe: "Anwohner beklagen Staubwolken", stuttgarter-zeitung.de, 19.05.2015).

Weder das Eisenbahn-Bundesamt noch Sie haben bislang etwas gegen diese eklatanten Planfeststellungsverstöße der Bahn unternommen. Dabei ist es, wie Sie uns im September 2014 selbst geschrieben hatten, Aufgabe beider Behörden, auf die Einhaltung der Planfeststellungsbeschlüsse zu achten.

Wir bitten Sie daher, sich jetzt endlich für die Belange der Einwohner des Nordbahnhofviertels einzusetzen und fordern Sie auf, der Bahn den weiteren Transport von Baumaterial – insbesondere von Beton – über öffentliche Straßen zu untersagen. Außerdem erwarten wir eine zeitnahe Rückmeldung von Ihnen zu dieser Thematik.

Mit freundlichen Grüßen

Gruppe Nordlichter

i. A.

Heidemarie Hug
Eckartstraße 6
70191 Stuttgart

Über die Gruppe Nordlichter:

Bei der Gruppe Nordlichter handelt es sich um eine Interessengemeinschaft von Bewohnern des Nordbahnhofviertels, die sich im Jahr 2012 vor allem aufgrund der extremen Belastungen ihres Wohngebiets durch den Bau und den Baustellenverkehr für den Bau von Stuttgart 21 zusammengetan haben.